

Ringen vor der Oberliga-Saison 2022

Lokalderbys als Dauerbrenner

Westling time is wrestling fever, jeden Samstag-Abend...mancher Ringer-Fan kann es kaum erwarten, bis die Saison 2022 in sämtlichen Ligen am Samstag, den 3. September wieder angerungen wird.

Die Ringermatte wird zur Drehscheibe von ausgetragener Spannung und Attraktivität, von Leidenschaft und Emotionen.



...Herausforderung Oberliga

Die Bibrisfighter der TSV Herbrechtingen nehmen nun die 20. Oberliga-Saison in ihrer 60-jährigen Ära in Angriff. Erstmals startete man 1974 nach einem grandiosen Aufstieg von ganz unten im WRV-Oberhaus, bevor die TSV-Ringer zum Höhenflug in der 2. Bundesliga ansetzten.

In der Folgezeit pendelte die TSV in einem Auf und Ab zwischen Verbands- und Oberliga. 2008 stieg man als Oberliga-Meister in die Regionalliga-BaWü auf, ehe das mal oben, mal unten seine Fortsetzung nahm.

Nun, nach 5 Jahren, geht die TSV als Verbandsliga-Vizemeister...auch Vize war Spitze...einmal mehr das Unternehmen Oberliga an. Diesmal hofft man unter dem Buigen auf ein längeres Gastspiel in der leistungsstarken Top-Liga des WRV.

Zusammen mit der KG Dewangen / Fachsenfeld, dem AC Röhlingen und dem SV Ebersbach ist unser Bezirk Ostalb/Fils/Rems heuer mit 4 Vereinen und lukrativen Derbys präsent. Den Bezirk 1 Stuttgart vertreten der KSV Musberg, der SC Korb, der SV Fellbach und die SG Weilimdorf, die ihrerseits einen Kurzstreckenverkehr untereinander pflegen. Nur der AV Sulgen aus dem Schwarzwald nimmt eine dezentrale Position ein.

Relativ nähere Auswärtsfahrten bieten die Chance auf Publikum ansprechende, spannungsgeladene Kämpfe gespickt mit Matten-Highlights ohne Ende. Freilich vermisst man bei der TSV jetzt schon die besonders reizvollen, Lokalkolorit frei setzenden, Nachbarschafts-Knaller mit der TSG Nattheim und dem KSV Unterechingen...man kann jedoch nicht alles haben.

Ein auch heuer wieder intensives Wechselszenario deutet darauf hin, „die Vereine sind um ihre Kampfkraft besorgt“. Standesgemäß fordert die Oberliga eine besondere Qualität. Alljährlich gilt es gewisse sich „auftuende Löcher“ in der Teambesetzung zu minimieren.

Deutsche Leistungsträger sind als Verstärkungen rar auf dem Markt...ausländische Ringer sind in der Regel leichter zu bekommen, doch dürfen lediglich 2 nichtdeutsche Athleten, wie es im Fachjargon heißt, pro Mannschaftskampf eingesetzt werden. Der Aufstellungspoker entbrennt Woche für Woche. Das Gewichtslimit und die Stilart in den einzelnen Gewichtsklassen, sowie der möglicherweise zu erwartende Gegner dort, übernehmen die Regie...da rauchen die Köpfe der Trainer.

Zuletzt in der Corona-Saison 2021 war die Württembergische Oberliga lediglich mit 8 Teams repräsentiert, weil sowohl der RSV Benningen als auch der ASV Nendingen, beides ehemalige Bundesligisten, kurzfristig den Rückzug angetreten hatten. Der TSV Ehningen kam ungeschlagen, souverän zu Meisterehren und vertritt nun den WRV in der Regionalliga BaWü. Wie in allen anderen Ligen bestand nach einem Verbandsbeschluss keine Abstiegspflicht, sondern nur ein freiwilliges Abstiegsrecht. Ein Bonbon an die Vereine, welche durch die Pandemie genug gebeutelt waren.

Die Frage nach dem oder den Topfavoriten ist gleichbedeutend ein Blick in die berühmte Glaskugel...nichts Genaues weiß man nicht. Jedenfalls kleinlich verhielt sich in den beiden zurückliegenden Jahren keiner der 9 Oberliga-Kontrahenten in der Transferpolitik...heuer stehen in der Firstclass 33 Neuverpflichtungen, wobei 9 jugendlichen Ukrainern eine unbürokratische Vereinsaufnahme erfahren durften, 15 Abgänge gegenüber.

In der „abrupten Abschlusstabelle“ 2021 lagen zwischen dem Vizemeister KG Dewangen/Fachsenfeld und dem punktgleichen Schlusslichttrio Fellbach, Röhlingen und Musberg eine Brücke von lediglich 5 Punkten, was eine gewisse Ausgeglichenheit auf den Plätzen andeutet.

Vergleicht man die Kader so müsste man eigentlich dem Aufsteiger **SC Korb** an erster Stelle den Durchmarsch in die Regionalliga zutrauen. Mit Catalin Vitel (aus Weilimdorf), Johannes Kessel (aus Graben-Neudorf), dem Dt Vizemeister 2015 und Drittplatzierten der Männer-DM 2014 und 2017, und dem Bulgarischen Meister 2020, Stefan Ivanov (aus Leipzig) haben die Remstaler ihrem imposanten Aufgebot noch weitere Qualität zugeführt. Ihre 5 Abgänge sind eher Ringer aus der 2. Reihe.

Auch die **SG Weilimdorf** aus Stuttgarts Westen könnte das Favoritenschild gut zu Gesicht stehen, zumal sie einen ganzen Schwung deutscher Nachwuchs-Spitzenringer (9x DM-Podest in 2021+2022) in ihren Reihen wissen, welche von ungarischer Spitzenklasse durch Richard Racz (3. Ungarischer Meister 2021) und Csaba Vida (Ungarischer Vize 2020 und 3. der Junioren-EM) unterstützt werden. Die Abwanderung von Catalin Vitel (nach Korb) und vom Dt. Vizejugendmeister Marco Hanke (nach Ehningen) schmerzt indes etwas.

Die **KG Dewangen/Fachsenfeld** (2021 OL-Zweiter) und der **SV Ebersbach** (2021 OL-Dritter) verfügen über einen durchgängig ausgeglichenen Kader mit der branchenüblichen internationalen Komponente. Bei der DeFa ringt pikanterweise u.a. der Sohn des jahrelangen TSV-Leistungsträgers Karoly Kiss, „Karcika“ als mehrfacher Ungarischer Jugend- und Männermeister 2020, und auch die Filstaler stützen sich auf die international profilierten Magyaren Bence Kovac und Patryk Szurovski.

Fellbach, Röhlingen und Musberg rangen vergangene Saison tabellarisch etwas durchgereicht. Die Remstaler sind zuletzt ihren eigenen gesteigerten Erwartungen nicht nachgekommen, wiewohl sie durch ihren Trainer Tariel Shavadze allerbeste Connections nach Georgien besitzen und von dort immer wieder Spitzenklasse an Land ziehen. Bei 7 Neuzugängen dürften die zunächst noch unbekannteren Laszlo Molnar (aus Ungarn) und Gocha Meladze (aus Georgien) zu Leistungsträgern avancieren. Indes, eine ganze Reihe deutscher Nachwuchstalente / DM-Medaillengewinner bilden bei den Fellbachern ein beachtenswertes Zukunftspotential.

Auch der **AC Röhlingen** will nicht die Rolle des Liga-Loosers übernehmen und hat sich mit dem wahlgriechischen Routinier Michail Tsikovani und mit dem ehemaligen deutschen Juniorenmeister und Röhlinger Ex-Localplayer, Patrick Sorg (beide vom Regionalligameister KG Baienfurt), sowie mit Erik Schweter (aus Unterehlingen) nennenswert verstärkt.

Der **KSV Musberg** vermeldet die 2 Zugänge Jordi Bauer (Plieningen) und Valentin Lupu (Radolfzell) und 2 Abgänge mit Pierre Morhardt (Neckarunion) und Elias Löw (Meimsheim), haben jedoch eine ganze Reihe erfahrener Ringer aus vergangenen Bundesliga- und Zweitligazeiten in ihrer Aufstellung und sind keineswegs zu unterschätzen.

Last but not least hat der **AV Sulgen** mit Michael Kaufmehl (nach Freiburg), Luca Moosmann (nach Schorndorf) und Goga Dzigua (nach Kelheim) Leistungsträger eingebüßt, Verluste die Ion Demian (aus Moldawien) und Baris Sanli (Korb) wettmachen sollen.

Für die **TSV Herbrechtingen** gilt es als Mitaufsteiger die Herausforderungen in der Oberliga, der höchsten Leistungsklasse des WRV anzunehmen und zu meistern. Sicher keine leichte, aber durchaus lösbare und sportlich reizvoll spannende Aufgabe.

„Wir fassen nicht nur als Minimalziel den Klassenerhalt ins Auge, sondern wir wollen uns auch mit einer guten Performance präsentieren und uns im Oberhaus etablieren“so das offensiv formulierte Vorhaben aus der TSV-Ecke.

Unsere Ringer standen letzte Saison repräsentativ im Schaufenster...so blieb es nicht aus, dass wir **Jozsef Andradi** (zum Zweitligisten KSV Rimbach) und **Etienne Wyrich** (zum Heimatverein SVG Weingarten / Regionalliga) wieder höherklassig abgeben mussten...sehr schade!

Vor allem mit den **Routiniern Wladimir Berenhardt**, dem Deutschen Überraschungs-Vizemeister 66 kg, **Andrei Frant** (Rumänischer Meister 2021) und mit dem prominenten Transfercoup **Konstantin Schneider** (u.a. 10-facher Deutscher Meister und ehemals 2x Vizeweltmeister) hoffen und glauben wir gewisse Lücken wieder kompensieren zu können. Vor allem Berenhardt und Schneider sollen als Stabilisatoren der „deutschen Achse“ wirken.

Für das Unternehmen Oberliga benötigt die TSV nun die Unterstützung von erfahrenen Ringern, die sicher schon ein gewisses Alter (Berenhardt und Frant Ü30er, Schneider Ü40er Athlet) auf dem Buckel haben, die aber durch ihre Fitness immer noch eine wertvolle Stütze sein werden...davon ist man im TSV-Lager überzeugt. Dem gegenüber hat der TSV-Kader ein Ø-Alter von 23,8 Jahren, weshalb Erfahrung schon gut, vor allem Not tut.

Der junge **Vladislav Levchuk** (aus der Ukraine) und **Tudor Ursachi** (ein Moldawier, der bei der TSV ein Comeback unternimmt) sind weitere ergänzende neue Gesichter im Aufgebot. Mit **Leomid Colesnic**, „Henna“ **Schmitt** als zweitbesten TSV-Scorer 2021 und **Mihail Georgiev** rechnet man in der Rolle als Leistungsträgern im TSV-Team.

Helle Freude versprüht immer wieder die Entwicklung unserer eigenen Nachwuchs-Talente. **Leon Rul** bewerkstelligte etwas, was noch keinem TSV'ler zuvor gelungen ist...er wurde heuer sowohl bei der A-Jugend, als auch bei den Junioren binnen 14 Tage Deutscher Vizemeister. **Muhammed Tsdelen** und **Riccardo Caricato** aus den eigenen Reihen haben sich zuletzt zu stabilen Punktesammlern der Verbandsliga entwickelt, die Talente **Sotirios Chochlionis** und weitere Talente tasten sich heran und streben auf Zeit selbiges an.

So steckt also wieder allerhand (Matten-) Power in der Ringer-Saison, welche die Fans sicher wieder in großer Anzahl in die Sporthallen treibt; bei kaum einer anderen Sportart besteht ein so enger, emotionaler Kontakt zwischen Zuschauern und Protagonisten – da lebt man Sieg oder Niederlage in einer prickelnd mitgehenden Atmosphäre gemeinsam hautnah aus.

mit freundlichen Grüßen

Alwin Reimer

Pressewart TSV Herbrechtingen Ringen